herpy

GECKOS

Cyrtodactylus peguensis

Ein nachtaktiver Gecko aus Myanmar, Thailand und Westmalaysia, bekannt aus den Wäldern bei Pegu. Es gibt nur wenige verlässliche Haltungsangaben zur Art, daher beruht die Anleitung auf Erfahrungen mit anderen Arten der Gattung und ist ein vorsichtiger Ausgangspunkt.

Familie: Gekkonidae Englisch: Pegu bent-toed gecko Früherer Name: *Gymnodactylus peguensis* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**7 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**8-10 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 60 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**23-27 °C**
Temperatur, Nacht	**20-23 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-90 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**90-150 Tage** bei 22-25 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Cyrtodactylus peguensis ist ein mittelgroßer, schlanker Gecko der Gattung *Cyrtodactylus*. Der Gattungsname bedeutet "krummer Finger" und spielt auf die leicht gebogenen Zehen an. Die Art wurde 1893 von George Albert Boulenger anhand von Tieren beschrieben, die bei Palon in der Region Pegu im Süden Myanmars gesammelt wurden, und der wissenschaftliche Name verweist auf diesen Ort. Ursprünglich hieß sie *Gymnodactylus peguensis*.

Die größte registrierte Länge von der Schnauze bis zur Kloake beträgt 70 mm, daher werden erwachsene Tiere etwa 7 cm lang ohne Schwanz. Die Gesamtlänge mit Schwanz ist nicht dokumentiert. Die Art wird von anderen Arten derselben Gruppe anhand einer Kombination von Schuppenzahlen unterschieden, u. a. der Anzahl der Poren bei den Männchen, und nicht allein anhand der Farbe, daher sollte ein Tier von jemandem bestimmt werden, der die Gattung kennt.

Die Taxonomie war in Bewegung. Eine frühere Unterart, *C. peguensis zebraicus*, ist seit 2018 eine eigenständige Art, *Cyrtodactylus zebraicus*, und sie ist nicht nah mit *C. peguensis* verwandt. Ältere Angaben zu Haltung und Zucht verwenden oft den alten Namen, daher können sie die eine oder die andere Art betreffen. Tiere aus dem südlichen Teil Thailands werden manchmal zu *C. zebraicus* und nicht zu *C. peguensis* gerechnet.

Temperament, Farbvarianten und Lebenserwartung sind für die Art nicht dokumentiert, und die 8-10 Jahre in der Faktenbox sind eine Schätzung. Die Gattung hat den Ruf, scheu und schnell zu sein, und es ist ratsam, hier dasselbe anzunehmen.

Verbreitung und Lebensraum

Cyrtodactylus peguensis wird aus Myanmar (Region Pegu und Tenasserim), Thailand und Westmalaysia angegeben. Die Typuslokalität ist Palon in der Region Pegu. Die Art wurde auch aus Indien erwähnt, aber das gilt als Irrtum.

Die Verbreitung in Thailand und auf der Malaiischen Halbinsel ist ungeklärt, weil südliche Bestände früher zur Unterart *zebraicus* gerechnet wurden, die jetzt eine eigenständige Art ist. Funde von Tieren in Gefangenschaft oder von falsch bestimmten Tieren können auf der Karte vorkommen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Myanmar, Thailand und Malaysia.

LEBENSRAUM

Es gibt keine detaillierte Beschreibung von *Cyrtodactylus peguensis* in der Natur. Die Art gilt als waldbewohnender Gecko, und Verwandte auf der Malaiischen Halbinsel leben in Tieflandwald an Wasserläufen und in Sumpfwald.

Das Klima im Verbreitungsgebiet ist tropisch mit deutlicher Regen- und Trockenzeit, aber die genauen Temperaturen und Höhenlagen sind für die Art nicht dokumentiert. Als Arbeitsannahme sollte das Terrarium daher feucht und waldartig eingerichtet sein, mit der Möglichkeit, zwischen feuchten und etwas trockeneren Stellen zu wählen. Das Biotop in der Faktenbox ist eine Schätzung.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Die Angaben hier sind von verwandten Arten der Gattung *Cyrtodactylus* und von den allgemeinen Anforderungen an nachtaktive, kletternde Geckos aus feuchten Gegenden übernommen, nicht von *C. peguensis* selbst. Die allgemeinen Anforderungen besagen mindestens das 6 × 6 × 8-Fache der Körperlänge (Schnauze-Kloake) für ein Paar, was für eine Art von 7 cm etwa 40 × 40 × 55 cm ergibt. Ein einzelnes erwachsenes Tier sollte jedoch mindestens 60 × 40 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe) haben und ein Paar etwas mehr. Größer ist besser, weil die Art aktiv ist und nachts jagt.

Richte es mit einem feuchten Bodengrund aus Kokosfasern oder Torf, Bereichen mit Sphagnum, Ästen, Korkrinde und Pflanzen ein, sodass das Tier sowohl am Boden laufen als auch niedrig klettern kann. Biete immer mindestens zwei Verstecke, eines am Boden und eines weiter oben, weil Arten der Gattung sich sicher fühlen müssen. Kleine Löcher in den Seiten sorgen für Belüftung, ohne den Boden ganz austrocknen zu lassen. Die Art hat empfindliche Haut, vermeide daher scharfe Gegenstände und enge Spalten, in denen sie stecken bleiben kann.

TEMPERATUR

Es gibt keine dokumentierten Temperaturen für *Cyrtodactylus peguensis*. Verwandte Arten aus feuchtem Wald werden bei Zimmertemperatur von knapp über 20 °C bis etwa 26 °C mit einer kühleren Nacht gehalten, und das wird hier als Ausgangspunkt verwendet: 23-27 °C tagsüber und 20-23 °C nachts.

Es ist kein Bedarf an einer warmen Sonnenstelle dokumentiert, und die Art ist nicht dafür bekannt, sich zu sonnen. Eine schwache Heizmatte an der Seite kann helfen, wenn der Raum kalt ist, aber steuere sie immer mit einem Thermostat. Beobachte das Tier: Versteckt es sich ständig oder verweigert es das Futter, kann die Temperatur falsch sein. Miss sowohl oben als auch unten.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art ist vermutlich auf hohe Luftfeuchtigkeit angewiesen, aber die Werte sind von Verwandten übernommen. *C. irianjayaensis* wird bei 70-100 % gehalten und *C. elok* bei 70-85 %. Als Ausgangspunkt für *C. peguensis* werden 60-90 % angestrebt, mit den höchsten Werten nachts.

Besprühe das Terrarium mindestens einmal täglich und lass die Oberfläche zwischendurch etwas abtrocknen, damit kein Schimmel entsteht. Halte eine Schicht dauerhaft feuchten Substrats, z. B. Sphagnum, in die sich das Tier zurückziehen kann. Stelle eine flache Schale mit frischem Wasser auf, die täglich gewechselt wird. Manche Arten der Gattung liegen im Wasser, daher sollte die Schale groß genug sein, dass das Tier darin sitzen kann. Ob *C. peguensis* das tut, ist nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Es gibt kein dokumentiertes Wissen darüber, wie viel Licht *Cyrtodactylus peguensis* braucht. Die Art ist nachtaktiv, und verwandte Arten kommen mit schwacher Beleuchtung zurecht. Ein schwaches UVB-Licht gilt als nützlich, aber nicht notwendig, und UVB ist daher als optional eingestuft.

Wenn du UVB anbietest, wähle eine schwache Quelle für Schattentiere und platziere sie so, dass ein Teil des Terrariums immer im Schatten liegt und sich das Tier zurückziehen kann. Lass das Licht einem festen Tagesrhythmus mit etwa 12 Stunden Licht folgen und sorge nachts für völlige Dunkelheit. Grelle Spotlampen sind zu vermeiden.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art ist Insektenfresser. Die Angaben zum Futter sind von Verwandten übernommen und für *Cyrtodactylus peguensis* nicht dokumentiert. Gib Heimchen, Dubia-Schaben und ähnliche Insekten, die kleiner sind als der Abstand zwischen den Augen des Tieres. Große Arten der Gattung nehmen auch größere Beute, aber das ist für eine Art von etwa 7 cm nicht relevant.

Als Ausgangspunkt werden erwachsene Tiere etwa dreimal pro Woche und Jungtiere öfter gefüttert. Bestäube die Futtertiere mit Kalzium, jedes zweite Mal mit Kalzium mit Vitamin D3, und öfter bei Weibchen, die Eier legen. Füttere abends, wenn das Tier aktiv ist, und entferne tote Insekten. Verteile das Futter gern, damit das Tier jagen kann.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Die Gattung hat den Ruf, scheu und schnell zu sein und eine dünne, empfindliche Haut zu haben, die leicht reißt. Wird sie ergriffen, kann sie beißen. Vom Anfassen wird daher abgeraten, und ein Tier soll nach einem Umzug immer Zeit zum Eingewöhnen haben. Wenn du es hochnehmen musst, lass es von Hand zu Hand kriechen und drücke nicht.

Arten der Gattung sind oft territorial, und *C. peguensis* wird daher am besten einzeln gehalten. Ein Paar kann versucht werden, wenn das Terrarium groß ist und viele Verstecke hat, aber nicht alle Paare passen zusammen, und die Tiere müssen bei Anzeichen von Unruhe sofort getrennt werden. Halte nie zwei Männchen zusammen. Wie sich gerade *C. peguensis* im Zusammenleben verhält, ist nicht dokumentiert.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsunterschiede bei *Cyrtodactylus peguensis* sind nicht im Detail beschrieben. Die Männchen haben 8 Poren vor der Kloake und 17-19 Poren an den Oberschenkeln, sodass man sie damit mit einer Lupe erkennen kann. Bei den Weibchen fehlen die Poren oder sind schwach entwickelt.

Geschlechtsreife und Gewicht sind für die Art nicht dokumentiert. Als Faustregel für Geckos dieser Größe sollten die Tiere mindestens 18 Monate alt sein, bevor sie zusammengesetzt werden, und das Weibchen muss in guter Kondition sein.

PAARUNG

Es gibt wenige Erfahrungen mit der Zucht der Art in Gefangenschaft, und Saison und Ruhephase sind nicht dokumentiert. Verwandte Arten wurden bei Zimmertemperatur das ganze Jahr über ohne deutliche Winterpause gezüchtet.

Setze das Männchen in das Terrarium des Weibchens und beobachte die Tiere die ersten Tage. Trenne sie bei Bissen, Jagen oder wenn sich das Weibchen die ganze Zeit versteckt. Viele Paare sind nicht verträglich, und ein Paar, das nicht will, sollte nicht gezwungen werden.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art ist eierlegend. Die Gelegegröße ist nicht dokumentiert, aber Arten der Gattung legen fast immer 1-2 Eier, und das ist die Zahl in der Faktenbox. Das Weibchen legt die Eier vermutlich versteckt im Boden unter einem Versteck ab.

Biete eine Eiablagebox mit feuchtem Sphagnum oder Kokosfasern an. Das Intervall zwischen den Gelegen ist nicht dokumentiert. Das Weibchen verbraucht viel Kalzium, biete daher mit Kalzium bestäubte Insekten und gegebenenfalls kleine Stücke Sepiaschale an und beende die Zucht, wenn es abnimmt.

INKUBATION

Bringe die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit leicht feuchtem Substrat, z. B. Vermiculit oder Perlit, und lege sie halb eingegraben hinein. Die Bruttemperatur ist für die Art nicht dokumentiert. Die 22-25 °C in der Faktenbox sind eine Schätzung, die der kühlen Zimmertemperatur entspricht, bei der die Verwandten gehalten werden, und es ist ratsam, unter etwa 26 °C zu bleiben.

Die Schlupfdauer ist ebenfalls nicht dokumentiert. Die 90-150 Tage in der Faktenbox sind eine Schätzung, und die Inkubation kann mehrere Monate dauern. Sei daher geduldig und entsorge keine Eier, die gesund aussehen.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Es gibt keine dokumentierten Erfahrungen mit der Aufzucht von Jungtieren von *Cyrtodactylus peguensis*. Die Jungtiere können vermutlich wie die Erwachsenen in einer kleineren Ausgabe der Einrichtung gehalten werden.

Setze sie in eine kleine Box mit Küchenpapier oder feuchtem Sphagnum und Versteck und besprühe täglich. Gib kleine, mit Kalzium bestäubte Insekten wie Springschwänze, Fruchtfliegen und kleine Heimchen, sobald die Tiere fressen. Halte die Jungtiere getrennt, wenn sie Anzeichen von territorialem Verhalten zeigen, und wiege sie regelmäßig.

Gesundheit und typische Fehler

Es gibt kein artspezifisches Wissen über Krankheiten bei *Cyrtodactylus peguensis*. Typische Probleme bei Arten der Gattung und anderen Geckos in Gefangenschaft sind:

- Trockene Luft und trockener Bodengrund, die zu Hautproblemen und Hautresten an den Zehen führen. Sorge für feuchte Stellen und besprühe täglich.
- Kalziummangel, besonders bei eierlegenden Weibchen. Bestäube das Futter und biete Kalzium an.
- Parasiten bei Wildfängen. Eine Kotprobe bei einem Tierarzt mit Reptilienerfahrung ist eine gute Idee.
- Stress durch Anfassen und zu wenige Verstecke, der zu Futterverweigerung und Gewichtsverlust führt.
- Wunden nach Kämpfen, wenn die Tiere zusammen gehalten werden.

Suche einen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlapp wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.